Brücken zum Frieden bauen –
mit Kunst und Kultur

Russland mit anderen Augen sehen

Veranstaltungen der Deutsch_Russischen Friedens_Tage von Januar bis März

Gemeinsam für Frieden!
Вместе за мир!

_Vorwort

Kurz gesagt

Warum wir Frieden und Freundschaft mit Russland brauchen? Wir sind unverrückbar Nachbarn auf dem europäischen Kontinent. Positive und absolut negative Erfahrungen gemeinsamer Geschichte mit Deutschland prägen das Gedächtnis in beiden Ländern. Nüchterne Erfahrung macht deutlich: Immer, wenn die Weichen auf Verständigung und Kooperation stehen, geht es beiden Ländern gut, Beispiel Erdgas. Das Engagement des Vereins Deutsch_Russische Friedens_Tage Bremen ist darauf gerichtet, neue – oder möglicherweise auch schon erprobte – Wege für eine gemeinsame Zukunft in einem friedlichen Europa zu finden.

Der Vorstand

_Reisebericht mit Lichtbildern

Unvergessliche Reiseeindrücke aus Moskau und St. Petersburg

Vortrag von Thomas Meyer-Bohé, Yvonne Müller, Günter Rietbrock u. a.

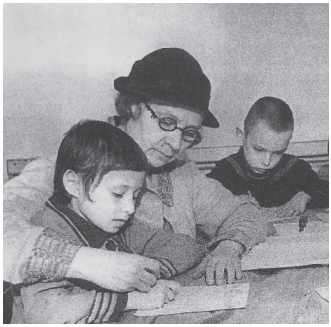
Mo, 19. Jan, 19 Uhr

Saal Heinrichstraße 11, Bremen

Barrierefrei

12 Bremerinnen und Bremer haben kürzlich eine Kulturreise nach Moskau und St. Petersburg unternommen. Ihr Ziel: **Mit eigenen Augen „sehen", statt über Zweitquellen zu „hören"** – dies meist von Leuten, die nie im Land gewesen sind. Die Reisegruppe wird berichten, was sie tatsächlich gesehen, gehört, erlebt und in Tagebuchsplittern niedergeschrieben hat. Mehr als 100 Lichtbilder vermitteln wunderbare Eindrücke.

Tipps für Reisen in der heutigen Zeit werden ebenfalls vermittelt.



_Dokumentarfilm

Leningrad – Stimmen aus einer belagerten Stadt

(Regie: Artem Demenok, D 2023, 89 Min.)

So, 1. Feb, 16 Uhr

Theatersaal Zion, Kornstr. 31

Eingang Kantstraße

Am 27. Januar 1944 konnte die sowjetische Rote Armee endgültig die Blockade Leningrads durch die deutsche Wehrmacht durchbrechen. **Mehr als eine Millionen Bewohnerinnen und Bewohner** sowie sowjetische Soldaten haben dieses barbarische Martyrium der Blockade mit ihrem Leben bezahlt.

Der Film greift Berichte sowie Tagebuchaufzeichnungen und Notizen, insbesondere von Leningrader Frauen, auf. Illustriert wird das Thema durch umfangreiches **historisches Filmmaterial**, das aus sowjetischen Filmarchiven stammt.

_Buchvorstellung

Friedenspolitik in Bremen. Hartmut Drewes – Für eine Welt ohne Krieg und Gewalt

Hrsg. von Barbara Alms und Gerhard Schäfer

Do, 5. Feb, 18 Uhr

Wall-Saal der Stadtbibliothek. Am Wall 201, Bremen

Das Kompendium dokumentiert mehr als 40 Jahre Friedenspolitik in Bremen. Zugleich gibt es Auskunft über das Friedensengagement von Hartmut Drewes.

Ein umfangreiches Kapitel ist der Gründung **des Vereins Deutsch_Russische Friedens_Tage Bremen** und seinen Zielen gewidmet. Hartmut Drewes hat als Initiator der Initiativgruppe und engagiertes Gründungsmitglied daran entscheidend mitgewirkt.

_Reisebericht mit vielen Sehenswürdigkeiten

Zum höchsten Berg Sibiriens – Mystischer Altai

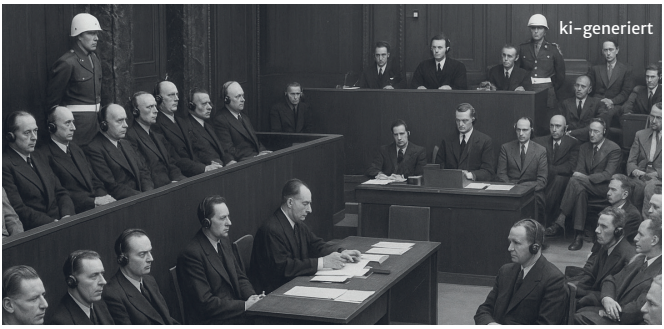
Vortrag von Frank Schlütter und Beatrice Schunke

Di, 17. Feb, 19 Uhr

Saal Heinrichstraße 11, Bremen

Barrierefrei

Schöner kann Reisen nicht sein! Der Vortrag zeigt mit faszinierenden Abbildungen die Ursprünglichkeit und Schönheit dieses Flecken Erde. **Am Rande der Altai-Gipfel gibt es alles, was das Abenteurerherz begehrt:** Schöne Täler, schneebedeckte Gipfel, Gletscher, ungezähmte Flüsse und stille Buchten. Emotional wird es immer dann, wenn die einheimische Bevölkerung Einblicke in ihr Leben gewährt. **Es ging herzlich zu!**



_Dialog gegen das Vergessen – mit Kommentar (auch unter Verwendung anderer Quellen)

Der Nürnberger Prozess 1945/46 gegen Hauptkriegsverbrecher und seine Bedeutung bis heute

Mo, 16. Mär, 19 Uhr
Saal Heinrichstraße 11, Bremen
Barrierefrei

Gespräch gegen das Vergessen
Im Dialog von Irmgard Laaf mit zwei weiteren Sprechern über Inhalte der Nürnberger Prozess-Tagebücher von Boris Polewoi und Gustave M. Gilbert kommen Aspekte zur Sprache, die auch heute noch oder wieder von Bedeutung sind. **Polewoi berichtet als sowjetischer Journalist, Gilbert als amerikanischer Psychologe**, der jederzeit Zugang zu den Angeklagten hatte.

Zunächst geht es um Beispiele skrupelloser, menschenverachtender Strategie und Praxis von NS-Führern, dann u. a. um die Verflechtung von NS- und US-Wirtschaft, den deutschen Militarismus und die **Rolle der deutschen Justiz vor 1933 bis nach 1945**. Dabei werden zur genaueren Betrachtung auch weitere Quellen herangezogen. Dies alles unter der Frage, die sich auch Polewoi stellte: Wie konnte der Nationalsozialismus gerade in Deutschland, einem alten Kulturland, zur Macht kommen?

Der Prozess, der vor rund 80 Jahren begann, ist nicht nur Geschichte! **Erinnerung ist not-wendig!**

Programm _Überblick
Januar – März 2026

_Reisebericht
Reiseeindrücke aus Moskau & St. Petersburg
Mo, 19. Jan, 19 Uhr
Saal Heinrichstraße 11, Bremen
Barrierefrei

_Dokumentarfilm
Leningrad – Stimmen aus einer belagerten Stadt
So, 1. Feb, 16 Uhr
Theatersaal Zion, Kornstr. 31
Eingang Kantstraße

_Buchvorstellung
Friedenspolitik in Bremen. Hartmut Drewes – Für eine Welt ohne Krieg und Gewalt
Do, 5. Feb, 18 Uhr
Wall-Saal der Stadtbibliothek.
Am Wall 201, Bremen

_Reisebericht
Zum höchsten Berg Sibiriens – Mystischer Altai
Di, 17. Feb, 19 Uhr
Saal Heinrichstraße 11, Bremen
Barrierefrei

_Dialog
Der Nürnberger Prozess 1945/46 gegen Hauptkriegsverbrecher und seine Bedeutung bis heute
Mo, 16. Mär, 19 Uhr
Saal Heinrichstraße 11, Bremen
Barrierefrei

_Gäste willkommen
Offenes DRFT-Vereinstreffen
Jeden 2. Montag im Monat: 12. Jan, 9. Feb, und 9. Mär, jeweils 17 – ca. 19 Uhr
Villa Ichon, Goetheplatz 4, Bremen

Bei diesen monatlichen – auch für Nichtmitglieder offenen – Treffen wird über aktuelle Fragen gesprochen, die die Vereinsarbeit, aber auch allgemein die deutsch-russischen Beziehungen betreffen.

Kontakt Deutsch_Russische Friedens_Tage Bremen e. V.
Villa Ichon_Goetheplatz 4
28203 Bremen
Web www.deutsch-russische-friedenstage.de
E-Mail info@deutsch-russische-friedenstage.de